

# Radikales Klima- und Lebensschutz-Programm einer (fiktiven) Kommunistischen Internationale

Um der unmittelbar bevorstehenden Zerstörung der Welt sowie aller höheren Lebensformen zuvorzukommen, muß die globale Allmacht des Kapitals sofort gebrochen werden. Dafür ist dieses dialektische 2-Punkte-Programm durch die internationale Lohnarbeiterklasse in die Tat umzusetzen:

- 1.) **Alle Staaten der Welt müssen mittels Streik gezwungen werden, ihre Rüstungspotentiale sowie ihre Mannschaftsstärken Jahr für Jahr zu halbieren!** Innerhalb von nur 5 Jahren würde sich so die Militärmacht von gegenwärtigen 100 % auf nur noch 3 % reduzieren lassen bei gleichzeitig erhaltener Parität der Staaten untereinander. Danach könnte dann das Militär ganz abgeschafft werden.

[Die Kosten für diese Maßnahmen ließen sich vollständig aus den gegenwärtigen Militärkosten decken, indem die Hälfte der Militärausgaben für die Abrüstung verwendet wird und die andere Hälfte für die Bezahlung der Rest-Armee.]

- 2.) **Alle Lohnarbeitszeit auf der Welt wird auf der Stelle halbiert!** Ein Teil der frei werdenden Zeit wird durch örtliche, kommunal notwendige Arbeit ersetzt. Das bedeutet eine Woche um die andere Lohnarbeit im gelernten Beruf, in der Wechselwoche dagegen Aufbauarbeit in der Kommune oder Arbeit als Hilfe z.B. für die Bauern, um ihnen den Zwang zur Industrialisierung der Landwirtschaft zu nehmen.

[Denn im Kapitalismus gilt: Je länger und intensiver die Lohnarbeiter arbeiten, desto mehr Kapitalmacht produzieren sie, desto fester schmieden sie ihre Ketten an das Kapital. Nur die permanente Reduktion von Lohnarbeit kann das Kapital auf demokratische Weise nachhaltig schwächen und damit die Vernichtung allen Lebens auf der Erde verhindern.]

## Daraus erwachsen dialektisch zwei praktische Folgen:

- A.) Dem **Klimawandel** würde mit diesen beiden Maßnahmen am nachhaltigsten begegnet, weil er hier **an seiner Wurzel gefaßt** wird: **dem kapitalistischen Wachstums- und Verwertungszwang.**

[Wenn Industrie- und Militärproduktion durch die jährliche Halbierung der Lohnarbeitszeit heruntergefahren werden, dann würde der Energiebedarf drastisch sinken, was die allererste Voraussetzung für das 1,5-Grad-Ziel ist.]

- B.) Beide Punkte führen zudem zur **Selbstbefreiung der Lohnarbeiter.** Damit würde ihnen die freie Bestimmung über ihr Leben und die Menschenwürde zurückgegeben, die ihnen aufgrund ihres Daseins als Produzenten des gesellschaftlichen Reichtums moralisch zukommt. Ohne Lohnarbeit kein Kapital!

[Zur Lohnarbeiterschaft zählen laut Marx all jene Menschen, die durch fremdbestimmte Lohnarbeit ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen, also derzeit rund 85 % der Weltbevölkerung – vom entrechteten Tagelöhner bis zum hochdotierten Piloten.]

---

Die Kommunistische Internationale (KI) zeichnet sich durch ihre wissenschaftliche Einsicht in einen objektiv verlaufenden Geschichtsprozeß aus, der vom Niederen zum Höheren strebt: von der friedlichen, matriarchalisch organisierten Urgesellschaft über das potentiell kriegerische Patriarchat mit seinen „Zivilisationsstufen“ Orientalische Despotie, Sklavenhalter-Demokratie, Feudalismus und Kapitalismus – hin zu einem modernen Matriarchat, dem Kommunismus – einer endlich wieder herrschaftsfreien Welt (Marx).

Am Ende des Kapitalismus schlägt die Produktivkraftentwicklung von subtraktiven Verfahren in additive Verfahren um (3-D-Drucker statt Zerspanen; individualisierte, computerunterstützte Bekleidungsherstellung statt „modischer“ Massenproduktion, biologische Fertigungsverfahren statt industrieller Verfahren, Energie-Einsparung statt Verschwendung), wodurch der gesellschaftliche Zwang zur permanenten Mehrarbeit und die die damit verbundene Überarbeitung der Lohnarbeiter immer sinnloser wird, also aufgehoben werden muß.

In einem zukünftigen Sozialismus schließlich wird die bisherige, einseitige und deshalb krankmachende Arbeitsteilung durch eine Arbeitskombination zwischen wechselnden Arbeitsgruppen vor Ort und zwischen den sich zu Agrarstädten wandelnden Städten und Gemeinden ersetzt (globale Kooperation der Agrarstädte). Erst wenn Produktion und Konsumtion in den neuen Agrarstädten wieder eins sind, kann sich eine örtliche Selbstregulierung der Produktion durch die Konsumenten ohne viel zu planen herausbilden, womit auch das leidige Wohnungsproblem zu existieren aufhörte. Statt der Kapitalisten bestimmen jetzt die Konsumenten, was produziert wird, wie produziert wird und wieviel davon produziert wird. Kurz: Der Konsument wird auf diese Weise zum verantwortungsvollen Produzenten. Müll- und Abfallproduktion gehen dann gegen Null. Das neue Motto lautet: Globalisierung allen Wissens, Regionalisierung aller Arbeit!

Der Sozialismus als notwendige Übergangsstufe zum Kommunismus läßt sowohl das Patriarchat als auch die staatliche Willkür der „Zivilisation“ absterben und ersetzt beides durch ein modernes Matriarchat ohne ökonomische, politische oder sexuelle Unterdrückung. Damit wird die freie Entwicklung eines jeden zur Bedingung für die freie Entwicklung aller.